

€uro

DAS MAGAZIN FÜR WIRTSCHAFT UND GELD

Private-Banking- Test 2018

Ausgabe 12/2018

SONDERDRUCK



Erfolgreich Geld anlegen

Mit freundlicher Empfehlung überreicht von:



VermögensZentrum



Tradition trifft auf Moderne

Beim diesjährigen Private-Banking-Test des €uro-Magazins erhalten **sieben Institute** die Note „sehr gut“. Sie alle bewegen sich zwischen Tradition und Moderne VON RALF FERKEN

[...] **Schweizer Ursprung.** Das VZ VermögensZentrum erreicht in diesem Jahr erstmals die Note „sehr gut“. Seinen Ursprung hat das Unternehmen in der Schweiz, in der viele Bürger am Ende ihres Berufslebens über ein hohes Pensionsvermögen verfügen. Sie stehen vor der Wahl, sich das angesparte Kapital

einmalig auszahlen zu lassen, es zu verrenten oder eine Mischlösung zu wählen. „Aus dieser Schweizer Besonderheit heraus ist die VZ Gruppe entstanden“, sagt Michael Huber, der beim VZ VermögensZentrum in Deutschland zur Geschäftsleitung gehört. Diese Ausrichtung setzt das Unternehmen in Deutschland

fort und richtet sich an Menschen, die sich auf den Ruhestand vorbereiten oder sich bereits im Ruhestand befinden. Damit habe man ein klares Profil, um sich von vergleichbaren Anbietern zu unterscheiden, betont Huber. [...]

DER TESTFALL: DREI MILLIONEN EURO ANLEGEN

Wie wir bewerten

Wie soll man drei Millionen Euro anlegen, die einem aus dem Verkauf einer Immobilie zufließen? So lautete unser Testfall beim diesjährigen Private-Banking-Test. Bereits zum elften Mal prüfte die €uro-Redaktion, wie gut die Private-Banking-Abteilungen deutscher Banken arbeiten. Beim diesjährigen Testfall mussten sie folgende Parameter beachten:

- * **Anlagesumme: 3,0 Mio. Euro**
- * **Strategie: flexibel, nicht statisch**
- * **Portfolio: international gestreut**
- * **Renditeziel: 3,0 Prozent pro Jahr nach Kosten und vor Steuern**
- * **Risiko: moderate Schwankungen**

Die Testkundin, die in Deutschland und der Schweiz lebt, gibt es wirklich. Ebenso das Family Office, das in ihrem Auftrag bei den Banken vorstellig wurde. Beides erhöhte die Glaubwürdigkeit, sodass die Banken keinen Verdacht schöpften. „Es war nicht absehbar, dass es sich um einen Testfall

handelt“, sagt Joachim Schmidt, der den Testfall für M.M.Warburg betreute. Insgesamt holten wir bei 19 Banken Vorschläge ein. Die Organisation und Auswertung oblag erneut dem Institut für Vermögensaufbau, das Andreas Beck leitet. Die Anlagevorschläge sowie deren Vorstellung durch die jeweilige Bank bewerteten wir anhand der folgenden Kriterien:

- * **Interaktion (10 Prozent)**
- * **Ganzheitlichkeit (20 Prozent)**
- * **Transparenz (10 Prozent)**
- * **Kosten (25 Prozent)**
- * **Risikoanalyse (10 Prozent)**
- * **Portfoliostruktur (25 Prozent)**

Der Punkt „Interaktion“ erfasst, wie professionell und kundenorientiert sich die Banken verhalten. Beim Punkt „Ganzheitlichkeit“ berücksichtigen wir, wie sehr die Banken auf die individuelle Lage der Kundin eingehen und mit ihrem Beratungsansatz in Einklang bringen. Bei der „Transpa-

renz“ geht es darum, wie offen und detailliert die Banken ihre Vorschläge und die damit verbundenen Kosten vorstellen. Bei den „Kosten“ geht es um die Höhe der Kosten selbst, die für die Kunden insgesamt anfallen. Hier schneiden Banken besser ab, die direkt in Aktien und Anleihen investieren. Der Punkt „Risikoanalyse“ erfasst unter anderem, wie sehr die Banken die historischen und künftigen Risiken der Anlagevorschläge jeweils mit einem Stresstest auswerten. Bei der „Portfoliostruktur“ prüfen wir, inwiefern das Portfolio zum Risikoprofil der Kundin passt, wie effizient das Vermögen auf die unterschiedlichen Anlageklassen aufgeteilt wird und wie systematisch die Risiken gestreut werden. Hier punkten erneut Banken, die direkt in Aktien und Anleihen investieren oder günstige Indexfonds gegenüber vergleichsweise teuren Fonds bevorzugen. Zu Abzügen käme es, falls Banken ohne fachliche Begründung hauseigene Produkte mit hohen Kosten einsetzen würden.

Ruhestandsplaner: Michael Huber (44) gehört beim VZ VermögensZentrum in Deutschland zur Geschäftsleitung. Zudem ist er Chef der Niederlassungen in Frankfurt und Düsseldorf

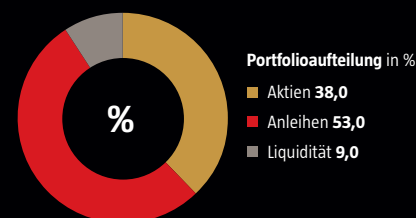


VZ VERMÖGENS-ZENTRUM

Das VZ VermögensZentrum hat seinen Stammsitz in der Schweiz und kam im Jahr 2000 nach Deutschland, wo es an den Standorten Düsseldorf, Frankfurt, München und Nürnberg vertreten ist. Zu den Kunden des Hauses zählen Unternehmer, Angehörige der freien Berufe sowie leitende Angestellte. „Wir richten uns mit unseren Dienstleistungen gezielt an Kunden, die für den Ruhestand planen oder sich bereits im Ruhestand befinden“, sagt Michael Huber. „Da geht es beispielsweise um die Planung des Nachlasses oder darum, Einnahmen zu erzielen, mit denen man seinen Lebensunterhalt bestreiten kann“, erklärt der Betriebswirt.

DAS PORTFOLIO

Das VZ VermögensZentrum rät der Kundin zu einem Depot mit 38 Prozent Aktien, 53 Prozent Anleihen und neun Prozent liquiden Mitteln. „Aufgrund unseres aktiven Risikomanagements ist die Aktienquote jedoch nicht statisch, sondern dynamisch“, sagt Huber. Im vorliegenden Fall kann diese je nach Marktlage zwischen 15 und 45 Prozent schwanken. Hierzu setzt das VZ VermögensZentrum ein regelbasiertes Modell ein. Regional liegt der Schwerpunkt des Portfolios auf Europa und den USA, auf ein Engagement in den Schwellenländern verzichtet das Haus weitgehend. „Man sollte die Schwellenländer nicht alle in einen Topf werfen“, sagt Huber. „Als Schweizer Haus halten wir uns hier aber etwas zurück“, fügt er an.





Kostenfreie Fachvorträge

Das VZ VermögensZentrum führt regelmäßig Fachvorträge zu wichtigen Finanzthemen durch: Wie sichert man sich finanziell für den Ruhestand ab? Und wie sieht eine erfolgreiche Anlagestrategie mit ETFs aus? Die Vorträge finden in den Regionen München, Düsseldorf, Frankfurt/Main und Nürnberg statt oder werden als Webinar durchgeführt.

Mehr unter vzde.com/vortraege.



Buchtipp: Ratgeber zu ETFs

Im Ratgeber „Erfolgreich anlegen mit ETFs“ erklären die Anlagespezialisten des VZ VermögensZentrums die Besonderheiten regelbasierter Geldanlagen. Sie erfahren, wie Sie mit ETFs Ihre Rendite verbessern und langfristig Gewinne erzielen können. Das Fachbuch ist im FinanzBuch Verlag erschienen, umfasst knapp 200 Seiten und kostet 24,99 Euro.

Mehr unter vzde.com/buecher.

VZ VermögensZentrum GmbH

www.vermoegenszentrum.de
kontakt@vermoegenszentrum.de

Düsseldorf

Benrather Straße 12
40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 54005600
Fax: 0211 54005610

München

Maximiliansplatz 12
80333 München
Telefon: 089 2881170
Fax: 089 28811710

Frankfurt

Taunusanlage 17
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 50509480
Fax: 069 50509481

Nürnberg

Königstraße 39
90402 Nürnberg
Telefon: 0911 8818890
Fax: 0911 88188910

Folgen Sie uns auf:

 Facebook: VZ Vermögenszentrum Deutschland

 Twitter: [vzde_de](https://twitter.com/vzde_de)